

Eine Handvoll neuer Jungstars

Das Schauspielkollektiv „Bühne 47“ spielt das Märchen „Der Froschkönig“. Mit überschüssigen Einnahmen finanziert der Verein erstmals 400 Freikarten für Kinder.

VON MARIUS FUHRMANN

RHEINHAUSEN Der Andrang war groß bei der Premiere des diesjährigen Weihnachtsmärchens der Bühne 47. In der fast ausverkauften Rheinhausen-Halle präsentierte das Schauspielkollektiv das Märchen vom „Froschkönig“. Man habe im Sommer ein Casting durchgeführt, um neue Darsteller für das Ensemble zu gewinnen, so die Regisseure des Stücks, Aljoscha Liebert und Sarah Bäder. „Eine Hand voll neuer Jungstars ist so hinzugekommen“, sagte Liebert. Nachdem im letzten Jahr „Aladin“ aus „1001 Nacht“ aufgeführt wurde, habe man sich in diesem Jahr für ein Grimm-sches Märchen entschieden. „Der Froschkönig transportiert eine tolle Geschichte. Und die Erzählungen der Gebrüder Grimm kennen viele Kinder noch.“ Wie jedes Jahr spendet der Verein überschüssige Einnahmen an Kinderhilfsprojekte. Normalerweise geht auch ein Teil des Eintrittsgeldes des Weihnachtsmärchens an ähnliche Einrichtungen. „Dieses Jahr haben wir allerdings 400 Freikarten im Wert von über 3000 Euro an Kinderheime und Flüchtlingsprojekte ausgegeben, damit diese Leute auch mal ins Theater kommen“, erklärte Liebert.

Die vielen Zuschauer im Grundschulalter leisteten Prinzessin Rosemarie (Julia Lunde) lautstark Hilfe gegen die Pläne der bösen Brunnenhexe (Heike Bähr) und ihrem trotteligen Sohn Stolzenhahn (Sascha



Stüttgen). In einer leicht abgewandelten Version belebten die jungen und erwachsenen Schauspieler der Bühne 47 die Geschichte der kleinen Prinzessin, die ihre Spielkugel in einen Brunnen fallen ließ und dem hilfsbereiten Frosch gegenüber ihr Versprechen zu seiner Belohnung nicht hielt.

Nach dem Ende der Vorführung standen die Schauspieler vor dem Saal für Autogrammwünsche bereit.

Für Hauptdarstellerin Julia Lunde war es der erste Auftritt auf einer Theaterbühne: „Ich war am Anfang noch etwas aufgeregt, aber auf der Bühne hat sich das gelegt“, sagte die 13-Jährige.

Zur Premiere habe sie ihre Freunde und ihre Familie eingeladen. Sascha Stüttgen spielte bereits als Aladin in der letztjährigen Aufführung mit, in seiner Rolle als Sohn der Brunnenhexe fühle er sich auch die-

ses Jahr sehr wohl: „Der Märchenprinz passt nicht so zu mir, Stolzenhahn kann ich als Figur noch meinen ganz persönlichen Touch verleihen, weil auch etwas Klamauk zur Rolle gehört“, so der 17-Jährige.

Die Freundinnen Isabell Stark und Adina Schulz waren von dem Theaterstück begeistert: „Meine Lieblingsstelle ist die, wo die Brunnenhexe zu Stein erstarrt, das sah lustig aus“, so Adina. „Ich fand es

am besten, als die Prinzessin den Frosch an die Wand geworfen hat“, entgegnete ihre Freundin. Die Siebenjährige habe das Märchen im Gegensatz zu ihrer Freundin Adina nicht gekannt...

Zwei weitere Vorstellungen finden am Sonntag um 15 Uhr und am Montag um 17 Uhr statt. Für die Aufführung am Montag sind noch Karten zu je acht Euro erhältlich.

Jede Menge grüne Farbe, bei einem Stück wie dem „Froschkönig“ ist das Programm

FOTO: FABIAN STRAUCH